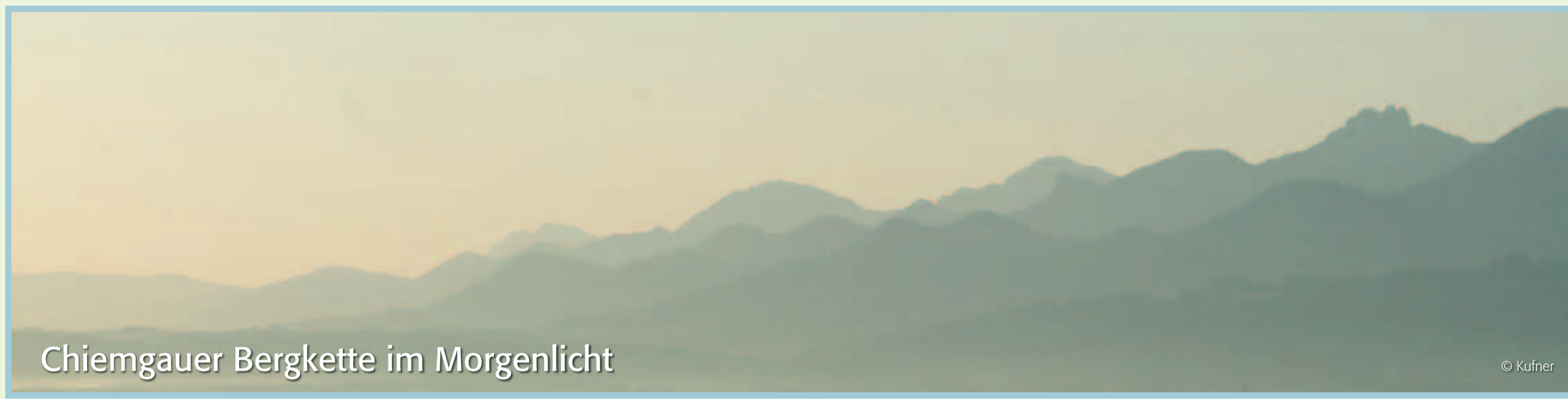




# Eiszerfallandschaft

Die Entstehung der „Eiszeitseen“ zwischen Eggstätt und Seon



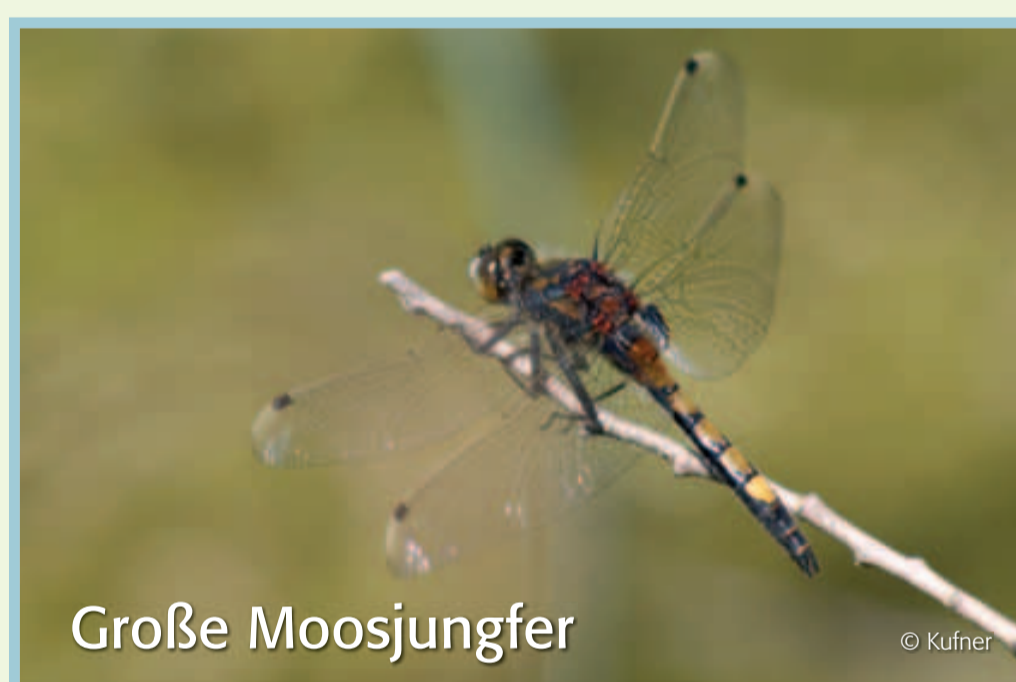
Chiemgauer Bergkette im Morgenlicht



Naturschutzgebiet „Eggstätt Hemhofer Seenplatte“



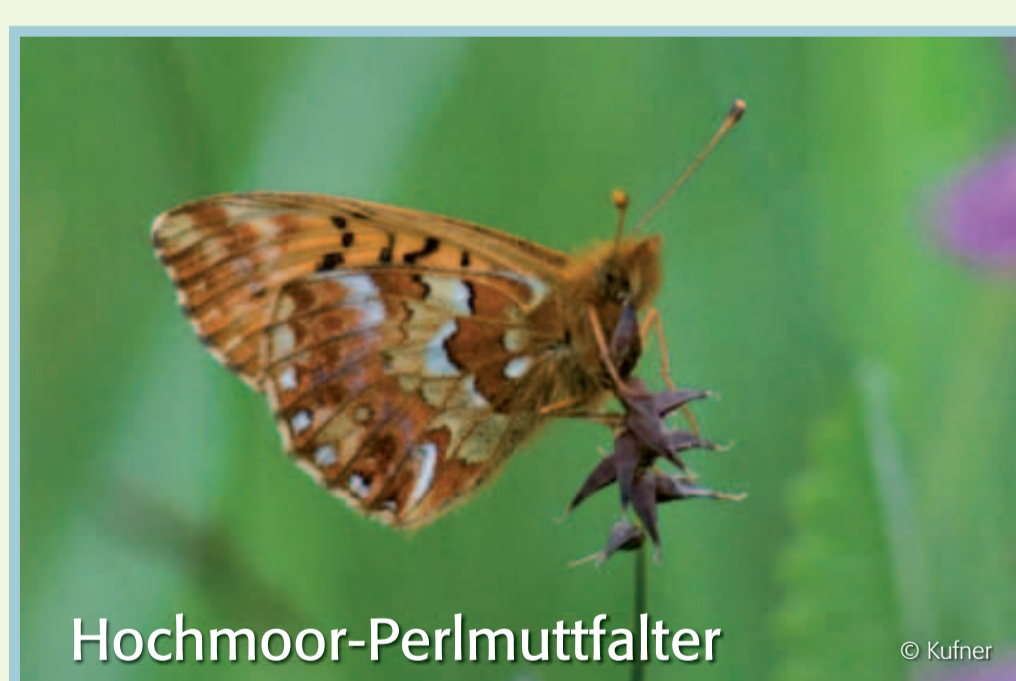
Naturschutzgebiet „Seoner Seen“



Große Moosjungfer



Blick ins Hochmoor



Hochmoor-Perlmutterfalter



Strauchbirke



Chiemgau vor 15.000 Jahren

Prägend für das heutige Bild der Landschaft zwischen Eggstätt und Seon mit seinen stillen Seen, Sümpfen und Mooren waren die geologischen Gestaltungsprozesse der letzten Eiszeit vor mehr als 10.000 Jahren.

Damals berührten sich die Zungen des Inn-, Prien- und Chiemsee-Gletschers im Gebiet des heutigen Biotopverbunds.

Der mitgeführte Gesteinsschutt wurde zu gewaltigen Moränenwällen aufgetürmt. Sie waren die Grundlage für das vielfältige Relief dieser Landschaft mit zahlreichen Kuppen und Mulden. Noch heute prägen sie das Umfeld der „Eiszeitseen“.

Rund um Eggstätt und Seon findet man sogenannte „Toteislöcher“: sie entstanden, als die Gletscher gegen Ende der letzten Eiszeit zurückwichen und sich riesige Eisblöcke ablösten. Weil diese nicht mehr mit dem Hauptstrom des Gletschers in Verbindung standen, bezeichnet man sie als Toteis.

Von den Schmelzwasserströmen wurden die Toteisblöcke anschließend wieder mit Schotter überdeckt. Unter dieser Isolierschicht blieben sie oft noch Jahrhunderte lang erhalten. Erst als das Klima so warm wurde, dass auch das Eis im Untergrund schmolz, entstanden Mulden und Vertiefungen. Die Toteislöcher blieben entweder als trockene Kessel zurück oder füllten sich mit Wasser.

Nach der Eiszeit entstanden großflächige Seengebiete. Durch die stetige Ablagerung feiner Gesteinsmaterialien bildeten sich dicke Seetonsschichten am Grund der Gewässer. Als wasserstauende Sedimente schufen sie ideale Voraussetzungen für die allmähliche Entstehung von Sümpfen und Mooren. Diese wertvollen Lebensräume vermitteln uns bis heute einen Eindruck des nacheiszeitlichen Landschaftsbildes.

Aufgrund der Jahrtausende lang andauernden, natürlichen Gestaltungsprozesse nach der Eiszeit wird die Landschaft zwischen Eggstätt und Seon als „Eiszerfallandschaft“ bezeichnet. Wie Edelsteine auf einer Perlenkette liegen die Seen, Sümpfe und Moore eng aneinander gereiht im heutigen Biotopverbund-Gebiet.

Die Landschaft zwischen Eggstätt und Seon bietet dem aufmerksamen Betrachter Einblick in eine erdgeschichtliche Epoche, in der wir Menschen noch eine Nebenrolle spielten.

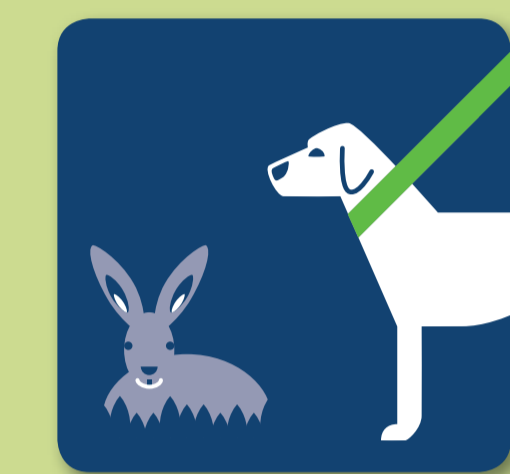


Bitte denken Sie daran:  
**Richtig verhalten Artenvielfalt gestalten**  
**Bewahren Sie die Eiszerfallandschaft!**

Liebe Besucher, Sie betreten einen ganz besonderen Landschaftsraum. Bitte nehmen Sie Rücksicht auf Pflanzen und Tiere und tragen Sie aktiv dazu bei, diesen wertvollen Schatz im „BayernNetz Natur“ zu bewahren!



Bitte auf den Wegen bleiben



Hunde bitte an die Leine nehmen



Keine Abfälle wegwerfen



Tiere nicht beunruhigen



Nur an ausgewiesenen Badestellen baden



Geschützte Pflanzen bitte nicht pflücken



Kein Feuer machen

Aktuelle Infos über das Biotopverbund-Projekt finden Sie auch im Internet: [www.eiszeitseen.de](http://www.eiszeitseen.de)